



SCHWEIZERISCHE BUNDESANWALTSCHAFT
 MINISTÈRE PUBLIC DE LA CONFÉDERATION
 MINISTERO PUBBLICO DELLA CONFEDERAZIONE

BERICHT

LOOK NOW!
 zeigt

Elisabeth Kopp

Eine Winterreise / Voyage en hiver

ein Film von
ANDRES BRÜTSCH

Jetzt im Kino

Buch/Regie/Kamera **ANDRES BRÜTSCH** Produzentin **ANITA WASSER** Schnitt **ANDRES BRÜTSCH · PATRICIA WAGNER**
 Aufnahmeleitung **PETRA WILD** Musik **MICHAEL RICAR** und «WINTERREISE» von **FRANZ SCHUBERT**
 Ton **DIETER MEYER** Licht **TOM MEYER** Mischung **TONSTUDIO Z, ZÜRICH · SDS OSTERMUNDIGEN**
 Eine Produktion der **topic features**, Zürich - in Koproduktion mit **SF Schweizer Fernsehen** und **srg/ssr idée suisse**
 Mit Unterstützung von **Zürcher Filmstiftung · Ernst Göhner Stiftung · MIGROS Kulturprozent · Gemeinde Zumikon**



www.elisabethkopp-derfilm.ch

SRG SSR idée suisse

topicfeatures



Elisabeth Kopp

Eine Winterreise / Voyage en hiver

Elisabeth Kopp war eine der ersten Frauen, die in der Schweiz politische Verantwortung übernommen hat, in der Gemeinde, im Parlament, später auch in der Regierung.

Sie war die erste Frau im Bundesrat – erst erhofft, dann gefeiert, später angefeindet und letztlich verstossen.

Wie stellt sich die heute siebzigjährige Frau zu ihrer politischen Laufbahn, die fast zufällig ihren Anfang nahm, dann eine ungeheure Dynamik erhielt und sozusagen ungebremst an der Wand endete? Wie lebt diese Frau, die das Image der «Lügnerin», der grossen «Enttäuscherin» nie los wurde und dafür einen hohen Preis bezahlt – täglich, bis heute. Welches sind die Konsequenzen ihrer vier Jahre im Bundeshaus, dieser kurzen Zeit höchster Ehre und nationaler wie auch internationaler Anerkennung, gefolgt von einer langen Zeit der Schmach und Bitterkeit?

Fast zwanzig Jahre nach ihrem Rücktritt herrscht noch immer Unklarheit über den «Fall Kopp». Die Frau wird oft als stur, gar arrogant bezeichnet. Ist sie das, oder ist sie vielmehr eine fähige, zugleich zerbrechliche Persönlichkeit, die trotz Niederlagen nie aufgibt?

'Elisabeth Kopp – eine Winterreise' porträtiert die erste Bundesrätin der Schweiz, eine Politikerin mit grossem Engagement und einer unbeugsamen, geradezu verhängnisvollen Loyalität.

„Die ganze Schweiz steht wie ein Mann hinter Elisabeth Kopp. 62% wollen auf keinen Fall, dass sie zurücktritt.“ *Blick*, Nov. 1988

„Der Fall Kopp war weit mehr als das Scheitern einer Justizministerin. Er war der Auslöser für die helvetische Variante des Mauerfalls.“ *NZZ am Sonntag*, 2006

„Einige behaupten, sie habe gelogen, andere sagen das Gegenteil.“ *Mohamad Shakarchi*, 2007

«Ein emotional dichter Film. Die Art, in der dieser Film einen elektrisiert, verrät, wie tief das Drama dieses Rücktritts im öffentlichen Bewusstsein nach wie vor sitzt: Blitzartig ist mit den Bildern und Erinnerungen die Stimmung jener Jahre wieder da, als eine Frau endlich zur Spitze des politischen Systems zugelassen wurde, alle Hoffnungen und Erwartungen in sich vereinte – und strauchelte. Wie ein Mann kaum gestrauchelt wäre, da mag man kaum widersprechen. Was dem Film zum Teil gespenstische Züge verleiht, ist die Einsicht in die unberechenbare Wirkung politischer Dynamik, vor der alle Ratio und der Blick mit der Lupe versagen.» *NZZ am Sonntag*



«Der Film ist gut. Er stellt alle Fragen, die gestellt werden müssen. Die bisher beste Aufarbeitung des Falls Kopp.» *Blick*

«Ein Stoff, der unter die Haut geht – als historisches Dokument aber auch als persönliche Tragödie.» *SF*

«Der Film hat die Kraft, eine Neu Beurteilung der Titelheldin in Gang zu setzen. Er steht auch für eine neue Tendenz im Schweizer Film, der in den letzten Jahren zu eigenen, aktuellen Themen und so zum Publikum zurückgefunden hat.» *Mittelland Zeitung*

«Im fahlen Licht des Winters erscheint Elisabeth Kopp weder von ihren Fehlern reingewaschen noch mit ihren Gespenstern versöhnt, sondern näher, menschlicher als sie je gewesen ist.» *L'Hébd*

«Der Film ist ein Lehrstück, auf wie dünnem Eis sich Protagonisten der Politik bewegen. Schuld und Sühne stehen bei Elisabeth Kopp jedenfalls aus heutiger Sicht in keinem nachvollziehbaren Verhältnis mehr.» *NZZ*

«Dem Filmemacher ist ein intimes, gründlich recherchiertes Porträt einer historischen Figur geglückt, das auch durch den aufklärenden, politisch durchaus brisanten Blick auf die Machenschaften im Machtgefüge des Bundeshauses überzeugt.» www.filmblog.ch

«Unbestritten einer der fesselndsten und verblüffendsten Filme der Saison.» *Passion Cinéma*